

Werner von Tabouillot

**Der Grüne Marsch
im Lichte
des Völkerrechtes**

Ein Beitrag
zum territorialen Status
der ehemaligen spanischen
Sahara

VVF

DER GRÜNE MARSCH IM LICHT DES VÖLKERRECHTS

- Ein Beitrag zum territorialen Status der ehemaligen
spanischen Sahara -

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	ii
VORWORT	ix
I. Grundlagen des Konfliktes	1
1. Vorbemerkungen	1
2. Frühgeschichte des westsaharischen Großraumes	3
3. Die spanische Kolonialzeit	6
3.1. Die Expeditionen der spanischen Erkundungs- und Seehandelsgesellschaften . . .	6
3.2. Die Protektoratsdeklaration über die Sahara und die französisch/spanische Aufteilung Westafrikas	8
3.3. Die Verstärkung der spanischen Präsenz in der Sahara und die Pazifizierung des Gebietes	10
3.4. Rückzug Frankreichs und Unabhängigkeitserklärung Marokko's	11
4. Diplomatische Bemühungen und die Haltung der Vereinten Nationen	14
5. XXIV Generalversammlung der Vereinten Nationen und die Anrufung des IGH	19

6.	Die Herbstkrise des Jahres 1975	23
6.1.	Die Ankündigung und Vorbereitungen des Grünen Marsches	23
6.2.	Innenpolitische Auswirkungen und die Reaktion der Staatengemeinschaft auf den Grünen Marsch	27
6.3.	Weitere diplomatische Bemühungen zur Entschärfung der Herbstkrise	28
6.4.	Die Westsaharaliteratur und die noch ungeklärten Fragen im Zusammenhang mit der Herbstkrise	33
6.5.	Der Beginn des Marsches	38
6.6.	Das Ultimatum der marokkanischen Regierung und die weitere Entwicklung der Ereignisse	43
6.7.	Das "Dreierabkommen" vom 14. November 1975 und der Ausklang der Krise ..	50
7.	Die Teilnahme der marokkanischen Armee am Grünen Marsch	52
8.	Die arabisch-demokratische Republik Westsahara	54
9.	Die neuere Entwicklung der Saharaproblematik	55
9.1.	Die Marokkanische Besetzung und bewaffnete Auseinandersetzung	56
9.2.	Die neueste Entwicklung der Ereignisse in der Sahara	59
9.3.	Fremdeinflüsse	60
9.4.	Die jüngsten Vermittlungsversuche der Vereinten Nationen	61

II. DIE RECHTSLAGE	63
1. Vorbemerkungen	63
2. Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit des marokkanischen Staates für den Grünen Marsch	65
2.1. Die völkerrechtliche Zurechenbarkeit	65
2.2. Voraussetzungen der Zurechenbarkeit	67
2.3. Die Verantwortlichkeit der Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen ihrer Organe	67
2.4. Der Grüne Marsch als Auftrag der marokkanischen Krone	70
2.5. Weitere Zurechnungsmöglichkeiten	74
2.6. Zurechenbarkeit des Grünen Marsches an Marokko unter dem Gesichtspunkt des sog. Fremdverhaltens	76
2.7. Zusammenfassung	78
3. Verletzung völkerrechtlicher Normen	79
3.1. Abgrenzung Aggression/Gewaltverbot	80
3.1.1. Streit innerhalb der völkerrechtlichen Lehre	81
3.1.2. Systematisches Zwischenergebnis	82
3.2. Abgrenzung Interventionsverbot/Gewaltverbot	83
3.2.1. Weiteres systematisches Zwischenergebnis	84
4. Aggressionsverbot und Grüner Marsch	85
4.1. Bisherige Stellungnahmen der völkerrechtlichen Lehre	85
4.2. Die Aggressionsdefinition im Anhang zur Resolution 3314 (XXIX) der Generalversammlung der Vereinten Nationen	86
4.2.1. Der rechtliche Standort des Aggressionsverbotes	86
4.2.2. Art. 1 und der Tatbestand der Aggression	87
4.2.3. Artikel 2 der Aggressionsdefinition	89
4.2.4. Der konkret-enumerative Tatbestand des Art. 3	90
4.3. In der Definition nicht geregelte Fälle der Aggression	91
4.4. Zusammenfassendes Zwischenergebnis	97

5.	Der Grüne Marsch und das allgemeine Gewaltverbot	99
5.1.	Das allgemeine Gewaltverbot der SVN	100
5.1.1.	Der Gewaltbegriff des Art. 2 Abs. 4 der SVN	101
5.1.2.	Militärische und nichtmilitärische Gewalt im Sinne des Art. 2 Ziff. 4 SVN	102
5.1.3.	Vis absoluta und vis compulsiva im Sinne des Art. 2 Abs. 4 SVN	104
5.1.4.	Direkte und indirekte Gewalt	105
5.2.	Der Grüne Marsch als nichtmilitärische physische Gewalt im Sinne des Art. 2 Abs. 4. SVN	106
5.3.	Der "Grüne Marsch" als vis compulsiva im Sinne des Art. 2 Abs. 4 SVN	108
5.4.	Der Grüne Marsch als direkte Gewalt im Sinne des Art. 2 Abs. 4 SVN	110
5.5.	Der Grüne Marsch und der von Art.2 Abs. 4 SVN geforderte Intensitätsgrad der Gewalt	111
5.6.	Der Grüne Marsch als selbstständige Handlung der "Freiwilligen"	113
5.7.	Zwischenergebnis	114
6.	Verstoß gegen das Interventionsverbot	115
6.1.	Abgrenzung Gewalt- /Interventionsverbot	115
6.2.	Der Grüne Marsch als "direkte" Handlung der marokkanischen Regierung bzw. als selbstständige Handlung der Marschteilnehmer	117
6.3.	Die Intervention und der Tatbestand des Interventionsverbotes	118
6.3.1.	Mögliche Handlungssubjekte der Intervention	120
6.3.2.	Einmischung in die Angelegenheiten eines anderen Staates	121
6.3.2.1.	Grüner Marsch und innere Angelegenheiten des spanischen Staates	123
6.3.3.	Der Begriff der Einmischung	125
6.3.3.1.	Das Verhalten der Marschteilnehmer als Einmischung in Angelegenheiten des spanischen Staates	126
6.3.4.	Die Anwendung oder Androhung von Zwang	127
6.3.4.1.	Der Grüne Marsch als Zwang im Sinne des Interventionsverbotes	128
6.3.5.	Vis compulsiva als taugliches Mittel der Intervention?	129
6.3.6.	Der (entgegenstehende) Wille des Adressaten als Tatbestandsmerkmal der Intervention	132
6.4.	Die zweite Sachverhaltsalternative: Grüner Marsch und weitere Interventions- formen	134
6.5.	Ergebnis	135

7.	Rechtfertigung des Grünen Marsches	137
7.1.	Rechtfertigung auf Grund von Einwilligung	137
7.1.1.	Rechtfertigung auf Grund nachträglicher Einwilligung	138
7.2.	Rechtfertigung unter dem Gesichtspunkt der "Intervention auf Einladung"	139
7.3.	Rechtfertigung auf Grund Staatsnotstandes	139
7.3.1.	Territorialer Status der ehemaligen Spanischen Sahara	140
7.3.2.	Die Saharafrage vor dem IGH	141
7.3.2.1.	Der marokkanische Standpunkt	141
7.3.2.2.	Der spanische Standpunkt	148
7.3.2.3.	Feststellungen und Standpunkt des IGH	149
7.4.	Kritik und Gegenkritik an der Advisory Opinion des IGH	152
7.4.1.	Gegenkritik	157
7.5.	Eigener Standpunkt zur Frage des territorialen Status der ehemaligen spanischen Sahara	166
7.5.1.	Die Rechtslage im Hinblick auf Río de Oro	166
7.5.1.1.	Das Protektorat	169
7.5.1.2.	Das völkerrechtliche Protektoratsverhältnis	169
7.5.1.3.	Das staatsrechtliche oder koloniale Protektorat	171
7.5.1.4.	Rechtsnatur der mit Stammeshäuptlingen abgeschlossenen Protektoratsverträge	172
7.5.1.5.	Rechtsnatur des Abkommens vom 28. November 1884	176
7.5.1.6.	Die Verträge von Iyil vom 12. Juli 1886	179
7.5.2.	Die Rechtslage im Hinblick auf Sakiet el Hamra	182
7.5.2.1.	Das Abkommen von Puerto de Arrecife vom 10. Mai 1886	182
7.5.2.2.	Die Abkommen des XX. Jahrhunderts	184
7.5.2.3.	Schlußfolgerungen im Zusammenhang mit den Abkommen aus dem XX. Jahrhundert	189
7.5.3.	Die Rechtslage im Herbst 1975	194
7.5.4.	Ergebnis	197
	Zusammenfassendes Schlusswort	198

SUMMARY	207
RESUMEN	209
I. Introducción	209
II. Sumario	210

LITERATURVERZEICHNIS

ANHANG I Karte der Westsahara

ANHANG II Skizze des spanischen Geheimdienstes über die Lage der marokkanischen Truppen im Herbst 1975

ANHANG III Verzeichnis der internationalen Abkommen

STICHWORTSVERZEICHNIS